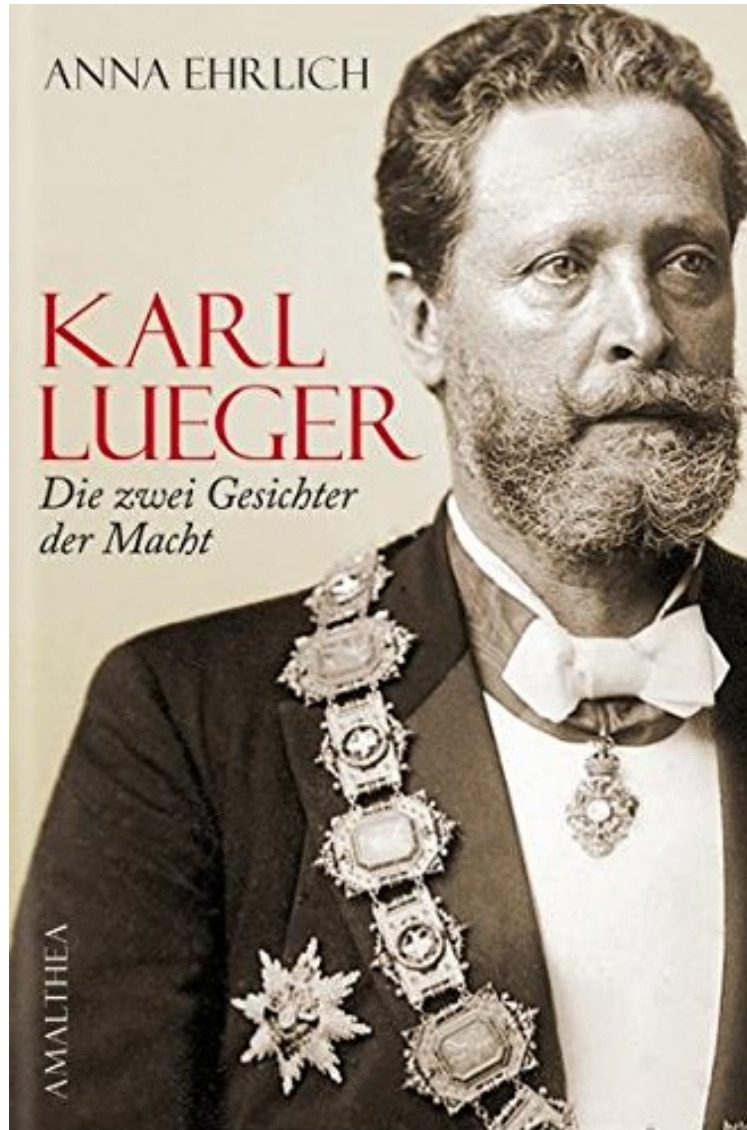


(Download) Karl Lueger - die zwei Gesichter der Macht

## Karl Lueger - die zwei Gesichter der Macht

Von Anna Ehrlich

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrank: #897107 in BcherVerffentlicht am: 2010-02-10 Einband:  
Taschenbuch 280 Seiten | File size: 77.Mb

**Von Anna Ehrlich : Karl Lueger - die zwei Gesichter der Macht** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Karl Lueger - die zwei Gesichter der Macht:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Biografie und politisches Lehrstck Von Marie Panek Anna Ehrlich ist es gelungen, eine Biografie und zugleich ein Lehrstck ber Politik und Macht zu schreiben und es den Lesern zu berlassen, sich daraus ein eigenes Bild von Lueger zu machen. Das heutige Wien ist noch immer geprgt von Bauten und Einrichtungen, die unter seiner "Regierungszeit"

entstanden sind. Erst beim Lesen dieses Buches wurde mir diese Tatsache bewusst. Wie Politik funktioniert, wie Macht gebraucht oder auch missbraucht wird, findet sich in Anna Ehrlichs Werk aber ebenso, einfach durch den Werdegang Luegers vermittelt. Der Antisemitismus, damals quer durch das politische Spektrum gezchtet, begleitete Lueger und seinen Aufstieg unselig und Unheil verheind und hllt die Erscheinung dieses Wiener Brgermeisters in ein desastrses Licht. Ich bin Anna Ehrlich dankbar, fr diese ehrliche Darstellung, dafr, dass ich Dinge durch ihr Buch erfahren konnte, die in der Schule so nicht gelehrt wurden. Was mich ein wenig strt, sind die vielen Zitate und aus Reden, Briefen etc., die den Lesefluss stolpern lassen, auch wenn sie zur Authentizitt beitragen. 3 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die vielen Gesichter des Karl Lueger von Mario Pf. Als Brgermeister hat Karl Lueger mit seinen Infrastrukturprojekten den Grundstein fr die Entwicklung der modernen Grostadt Wien gelegt. Doch der Grnder der Christlichsozialen Partei und damit indirekte Stammvater der VP war nicht blo ein erfolgreicher Populist und Wendehals, dem es schlussendlich gelang die Dominanz der Liberalen zu sprengen, sondern steht aufgrund des Einflusses seiner antisemitischen Rhetorik auch heute noch in der Kritik. Es ist ein und derselbe Karl Lueger der sich gegen alle Widerstnde zum Wiener Brgermeister und Parteigrnder empor arbeiten konnte und dessen Erfolgsgeschichte doch von seinem Einfluss auf eine ganze Generation berschattet wird, nannte ihn doch der junge Adolf Hitler als einen seiner geistigen Mentoren. Doch der Antisemit Lueger war nur Fassade hinter der sich ein Mann verbarg der Zeit seines Lebens besten Umgang mit jdischen Kollegen pflegte und in spteren Jahren meinte Antisemitismus sei als politische Waffe nur solange ntzlich bis man an die Macht gelangt sei. Wer der Mensch Karl Lueger allerdings wirklich war lsst sich heute kaum noch feststellen. Lueger-Biografin und Historikerin Anna Ehrlich wei davon zu berichten, dass keine oder kaum Privatkorrespondenzen oder Interviews Luegers erhalten geblieben sind und das meiste fr eine Biografie brauchbare Material aus den Memoiren von Zeitgenossen wie auch einigen Interviews der 20er- und 30er-Jahre zu gewinnen ist. Eine wichtige Rolle dabei spielte natrlich der Nachlass von Luegers Quasi-Lebensgefhrtin Marianne Beskiba. Es sollte also niemanden wundern, wenn in "Die zwei Gesichter der Macht" eher selten Anekdoten aus Luegers Leben preisgegeben werden. Das hat der Biografie allerdings nicht geschadet, sie kann sich so auch mehr auf das wesentliche konzentrieren, gibt es Lueger-Biografien schlielich nicht wie Sand am Meer. In den letzten Jahren um den 100. Todestag Luegers am 10. Mrz 2010 ist der zum Mythos verkommene Christlichsoziale zudem hauptschlich wegen berlegungen der Umbenennung des Lueger-Rings und Lueger-Platzes in die Medien geraten. "Die zwei Gesichter der Macht" ist eine Biografie wie man sie von Anna Ehrlich eben erwarten wrde, solide konstruiert, mit einem Blick frs Wesentliche und doch auch den fr's Verstdnis so entscheidenden Details am Rande. Dass das Werk auerdem einen sehr flssigen Stil vorzuweisen hat und sich so durchaus auch als spannend bezeichnen lsst ist der entscheidende Faktor. Dabei darf man naturgem noch erwnnen dass sich die Autorin auf eine sehr solide Faktenlage sttzt und den wissenschaftlichen wie auch den populren Ansprchen zu gengen versteht. Vorwerfen liee sich dem Werk nur dass Lueger in Ehrlichs Darstellung durchaus sympathische Zge trgt und man als Leser Verstdnis fr dessen Lebenswandel aufbringen kann. Doch zunchst beginnt die Lueger-Biografie mit einer Referenz der zahlreichen Versuche von Luegers Anhangern ihrem Spitzenkandidaten und spteren Brgermeister via Ahnenforschung einen Stammbaum zu verschaffen, der bereits einen frheren Brgermeister namens Lueger und diverse Brger der Stadt vorzuweisen hat. Freilich war vieles davon rein spekulativ und wird von Ehrlich auch verworfen, doch die Bemhungen der Christlichsozialen ihrem Parteigrnder das Prdikat "ein echter Wiener" zur verschaffen zeigen welchen Eindruck Luegers Nimbus auf seine Anhnger gezeitigt hat. Dabei hatte es der knftige Wiener Brgermeister von Geburt an nicht leicht. Hineingeboren in ein bescheidenes Elternhaus, standen die Chancen fr den jungen Karl Lueger nicht zum besten, doch es war der innigste Wunsch seiner Eltern, besonders des in Hinblick auf seinen Sohn sehr ehrgeizigen Vaters, eines ehemaligen Soldaten und Invaliden der sich als Hausmeister verdingen musste, dass aus dem einzigen Sohn etwas werden sollte. So kam es dass dem jungen Lueger bereits von Kindesbeinen an ein strenger Drill und hohe Anforderungen zu Teil wurden. Dank eines Stipendiums fr Kinder von Invaliden konnte Lueger sogar das Theresianum besuchen und sich als Klassenbester vor adeligen und grobrgerlichen Sprsslingen beweisen, um sich nach dem Abschluss seines Rechtsstudiums wieder jener "kleinen Leute" anzunehmen, deren Reihen er selbst entstammt. So ganz angekommen war Karl Lueger in der feinen Wiener Gesellschaft nie, er blieb tief in seiner kleinbrgerlichen Lebenswelt verwurzelt, wie auch viele der "Fnguldenmner" welche ihm nach seinem Bruch mit den Liberalen zum politischen Durchbruch verhelfen sollten. Sparsam wie neben ihm wohl nur der Kaiser selbst spendete Lueger schlielich seinen halben Brgermeistergehalt den Armen Wiens und beschrnkte sich ganz auf ein einziges Laster, das Rauchen, welches er sich nie abgewhnnte. Fast spartanisch wirken Luegers Lebensumstnde, der sich als Vollzeitpolitiker nie in der Lage fand eine Ehe oder gar nur Affren einzugehen. Fr seine Haushaltsfhrung hatte er ja die beiden Schwestern, welche sich dem elterlichen Ehrgeiz in Sachen Karl verbunden fhltten und vllig unterordneten. Nie fand man Karl Lueger in der Oper, auch nur selten im Theater, dafr fehlte ihm scheinbar schlicht die Zeit. Zunchst als Parteignger der Liberalen, spter als Demokrat und sogar kurze Zeit in einer Allianz mit Schnerer widmete Lueger sein gesamtes Leben dem einen und einzigen Ziel, Brgermeister Wiens zu werden, koste es was es wolle. Dafr opferte sein Privatleben, seine Ideale und setzte auf die Waffe des politischen Antisemitismus, welcher zum Markenzeichen seiner Bewegung werden sollte. Dennoch war Lueger vom Antisemitismus keinesfalls berzeugt, als Kind warf er sich in wilde Schlgereien, um jdische Mitschler zu verteidigen und pflegte auch spter noch beste Kontakte zu seinen

judischen Kollegen in Rechtswesen und Politik. Ein Januskopf, ein Wendehals, doch einer mit Zielen. Fragt sich nur ob diese Ziele auch die Mittel heiligten, welche er zu ihrer Erreichung einsetzte. Luegers frühes politisches Engagement ist jedoch bereits von jener Auflehnung gegen das liberale Establishment gezeichnet, welches später der Kitt seiner antiliberalen Christlichsozialen werden sollte. Zunächst war es Bürgermeister Cajetan Felder, ein Adelige und ehemaliger Lehrer am Theresianum, den sich Lueger aufgrund grassierender Korruption und Misswirtschaft in der Stadtverwaltung zum Ziel auserkoren hatte, während man zugleich in Abkehr von den Idealen der Revolution des Jahres 1848 eine Ausweitung des Wahlrechts immer wieder in die Zukunft verschob. Einmal an der Macht sollte Lueger zwar viele seiner Verbesserungen in Sachen Infrastruktur in Angriff nehmen, doch kam ihm angesichts der unter den "besitzlosen" Arbeitern und Angestellten sehr einflussreichen Sozialdemokraten eine Ausweitung des Wahlrechts dann auch nicht mehr gelegen, weshalb er sich bemühte die Einführung des allgemeinen Männerwahlrechts nach Möglichkeit hinauszuzögern. Fazit: Eine trotz bescheidener Quellenlage überraschend gut gelungene Lueger-Biografie, die sich durch einen klaren Stil auszeichnet. [Diese Rezension basiert auf einem kostenfreien Rezensionsexemplar]

Kurzbeschreibung Zum 100. Todestag die neue Biografie Bis heute wird Karl Lueger uerst kontrovers wahrgenommen. In ihrem neuen Buch greift Anna Ehrlich bislang unbeachtete oder falsch interpretierte Details aus dem Leben dieser umstrittenen Persönlichkeit neu und unparteiisch auf. Als Populist schuf er von sich das Bild eines "politischen Walzerknigs", der sich in der Volksgunst wiegte. Zur Erreichung seiner Ziele wählte er sehr zweifelhafte Mittel. Durch sorgfältige Recherche gelang es der Autorin, den komplexen Charakter des vielschichtigen Mannes und Politikers zu ergründen und seinen Willen zur Macht ebenso wie seine Leistungen zu beleuchten, ohne dabei seinen Zynismus und seinen Grenzwahn zu verschweigen.